

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	9
Einleitung.....	11
I Theoretische Überlegungen	19
1. Fremdsprachliche Literaturdidaktik	21
1.1. Fiktionale Texte und Fiktionalitätskompetenz – eine kritische Annäherung an das didaktische Potenzial literarischer Texte	22
1.2. Literarisches Lernen und Fremdverstehen – eine vielsprechende Synergie	25
1.2.1 Literatur – Kultur – Fremdsprache: Fremdsprachenunterricht auf allen Ebenen	29
1.2.2 Kultur als Text – der erweiterte Textbegriff und seine Implikationen für den Literaturunterricht	31
1.2.3 Literaturunterricht als hybrider Diskursraum	33
1.2.4 Transkulturalität und Fremdsprachenunterricht – ein gewinnbringendes Zusammenspiel?	38
2. Sinnkonstruktions- und Interaktionsprozesse im Literaturunterricht	43
2.1. Der Symbolische Interaktionismus: konzeptionelles Fundament für Interaktion im Unterricht	44
2.2. Der schulische Fremdsprachenunterricht: ein Ort zwischen Routine und Irritation	51
2.2.1 Unterricht und Irritation – wie passt das zusammen?	52
2.2.2 Gebhards und Combes „Sinnorientierte Didaktik“: Antworten auf das Bild der ‚bildungslosen Schule‘?	61
2.3. Der fremdsprachliche Literaturunterricht: Dritter Raum - Erfahrungsraum	66
3. An der Gelenkstelle zwischen Theorie und Empirie: Erkenntnisinteresse und Forschungsfrage	75

II	Methodologischer und methodischer Zugang.....	81
4.	Empirischer Zugang zur Forschungsfrage	83
4.1.	Das Erhebungssetting.....	83
4.2.	Der literarische Text „Girl“ von Jamaica Kincaid	85
4.3.	Die Auswahl der Lerngruppen.....	89
5.	Methodologie: Die Grundannahmen der rekonstruktiven Sozialforschung	93
6.	Methode: die dokumentarische Methode zur Rekonstruktion der Schülergespräche	101
6.1.	Interpretationsschritte der dokumentarischen Methode	101
6.2.	Transfer der dokumentarischen Methode in mein Untersuchungssetting.....	105
III	Ergebnisse der Untersuchung	113
7.	Einzelfalldarstellungen	115
7.1.	„Every child of a rich family has a government“: ausführliche Rekonstruktion des Schülergesprächs <i>Goethe 1</i>	115
7.2.	Vier Porträts von Schülergesprächen	154
7.2.1	„I think it could be everywhere. I wouldn't be so certain about it“: Kurzvorstellung der Gruppe <i>Lessing 1</i>	154
7.2.2	„Hitchhiker's guide to the galaxy“: Kurzvorstellung der Gruppe <i>Heine B1</i>	158
7.2.3	„She is like a robot“: Kurzvorstellung der Gruppe <i>Lessing 3</i>	163
7.2.4	„I don't really understand the task“: Kurzvorstellung des Schülergesprächs <i>Celan 1</i>	167
8.	Fallübergreifende Ergebnisdarstellung	173
8.1.	Die Gesprächseinstiege: sich in der Schule Offenheit zueigen machen	174
8.2.	Die Beschreibung zweier Reaktionen und Umgangsformen mit dem literarischen Text	178
8.3.	„what does benna mean?“ Die Bearbeitung von sprachlichen, textstrukturellen und kulturellen Leerstellen und ihr Zusammenwirken im Diskurs	187
8.3.1	Fremdsprachliche Unsicherheiten als potenzieller Anlass für Bedeutungsaushandlungen.....	187

8.3.2	Die Verbindung von Sprache und kulturellen Konzepten als Anlass zur Verhandlung von Eigenem und Fremdem – am Beispiel des Begriffs „slut“	191
8.3.3	„Yeah, but in Africa they don’t have medicine“ – Verhandlung kultureller Stereotype als sinnstiftende Strategien?	198
8.4.	Schüler selbstgesteuerte Interaktion im schulischen Rahmen – die Grenzen der Offenheit	206
8.4.1	Der Imperativ der Fremdsprachlichkeit als Moment der inszenierten Kommunikation	207
8.4.2	Strategien der Sabotage des fachlich-schulischen Szenarios	209
8.4.3	Die Anknüpfung der Schülergruppen an den fachlichen Gegenstand – eine Bilanzierung	214
8.4.4	Zusammenfassung: literarische Anschlusskommunikation unter den Bedingungen von Schule	218
IV	Resümee und Ausblick	221
9.	Diskussion der Ergebnisse – Möglichkeiten und Grenzen der schüler selbstgesteuerten Anschlusskommunikation	223
9.1.	(Fremd-)Sprachliche und thematische Auseinandersetzung mit der Kurzgeschichte	224
9.1.1	„Stolpern“ über eine fremdsprachliche Leerstelle	226
9.1.2	Thematische Auseinandersetzung: Verhandlung von Eigenem und Fremdem zwischen empathischer Perspektivenübernahme und dichotom-stereotyper Distanzierung	230
9.2.	Anschlusskommunikation – Dritter Raum? Möglichkeiten und Grenzen eines schulisch-inszenierten Erfahrungsraumes	234
	Literaturverzeichnis	243
	Anhang	253
	Vollständige Legende der transkribierten Schülergespräche zu Jamaica Kincaids „Girl“ (1978)	253
	Richtlinien der Transkription: <i>Talk in Qualitative Research</i>	255
	Zusammenfassung	257
	Abstract	259
	Liste der aus der Dissertation hervorgegangen Publikationen	261